Feedbacks zu Leitbildentwurf WOK

Leitbildentwurf

Leitbild – Orientierungshilfe für das tägliche Handeln

Ziel, Richtung

(> Vision)

- Wir sind eine Beteiligungskirche, die Menschen verbindet und Gemeinschaft lebt
- Wir vermitteln die befreiende und herausfordernde Botschaft der Liebe und Zuwendung Gottes
- Unsere Kirche ist lokal verankert und integriert die Eigenheiten von Wallisellen, Opfikon und Kloten

Nutzenversprechen

(> Mission)

- Wir begleiten und unterstützen Menschen in allen Lebenslagen
- Unsere Angebote sind generationengerecht und basieren auf christlichen Werten
- Wir leben Gastfreundschaft und Begegnung – wir und unsere Räume sind offen für alle
- Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin
- Wir handeln umweltbewusst

Prinzipien des Handelns

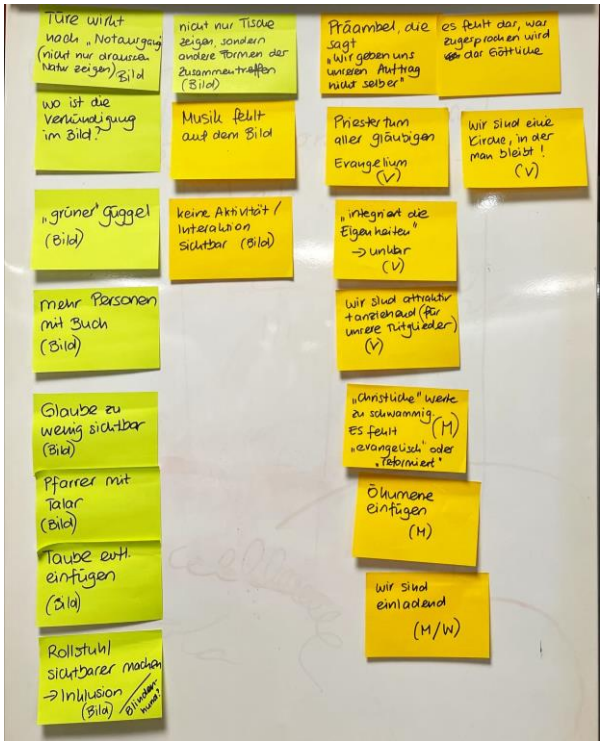
(>Werte/Grundsätze)

- Unser Glaube inspiriert und beflügelt uns – er führt uns zu Anerkennung, Lebensfreude und Vertrauen
- Wir sind anpassungsfähig, innovativ und tragen Bewährtes weiter

Visualisierung

… aus gemeinsamer Veranstaltung, Opfikon, 5.12.2024

(geclustert; Anmerkungen kursiv)



Text (Ergänzungen, Änderungen)

- Präambel, die sagt "Wir geben uns unseren Auftrag nicht selber"
- Es fehlt das, was zugesprochen wird, das Göttliche

- Vision
  - Priestertum aller Gläubigen, Evangelium
  - "integriert die Eigenheiten" -> unklar
  - Wir sind attraktiv & anziehend (für unsere Mitglieder)
  - Wir sind eine Kirche, in der man bleibt

- Mission
  - "Christliche" Werte zu schwammig. Es fehlt "evangelisch" oder "reformiert"
  - Ökumene einfügen

- Werte
  - Wir sind einladend

Visualisierung

- Türe wirkt nach "Notausgang" (nicht nur draussen Natur zeigen)
- Wo ist die Verkündigung im Bild?
- Glaube zu wenig sichtbar
- Taube evtl. einfügen *[als Symbol des Glaubens]*
- Pfarrer mit Talar
- "grüner" Güggel
- Nicht nur Tische, sondern andere Formen des Zusammentreffens
- Mehr Personen mit Buch
- Musik fehlt auf dem Bild
- Keine Aktivität/Interaktion sichtbar *[zwischen den Tischen, analog zu Ständen hinten]*
- Rollstuhl sichtbarer machen -> Inklusion; Blindenhund einfügen?

… Treffen der jungen Erwachsenen Kloten (Mail Angelo Nieto)

"Von dem Abend darf ich Dir zurückmelden, dass wir dann doch rege diskutiert hatten. Doch schlussendlich konnte ich alle Einwände, bzw. Fragen klären. Sie finden es sehr gelungen. Das Einzige, was ich noch weitergeben kann, ist, dass sie sich trotzdem wünschen in das Nachkonflager fliegen zu können, auch wenn sich die WOK Kirche für Nachhaltigkeit einsetzt. 😉

Am Abend waren 11 junge Erwachsene anwesend."

… via Web

- Sehr ansprechendes Leitbild, habe nichts anzufügen, Danke.
- sehr sympathisch
- ich finde es ist eine gute Arbeit gemacht worden. Persönlich würde ich kleine Detail verändern, weil mir diese Wörter mehr zusagen. Mir gefällt das Wort Leitfaden besser als Orientierungshilfe. Dann würde ich unter Vision, den zweiten Punkt noch Gott ein Komma setzen und mit, «die Hoffnung und friede fördert» anfügen.
- wieso kommt reformiert oder evangelisch bei den christlichen Werten nicht vor.
- So auf Anhieb sieht es gut aus
- Das Leitbild ist gut gestaltet und gut verständlich. Mich spricht es an. Herzlichen Dank für eure Arbeit.

… via Mail

„Ziel, Richtung“

Ich finde, an den Anfang eines kirchlichen Leitbildes, wenn es denn überhaupt sein muss, gehört das Woher. Evangelium, Reformiertsein, Eingebundenheit in die Landeskirche (Kirchenordnung), Ökumenische Perspektive. Das ist m.E. keine Pflichtübung oder Selbstverständlichkeit, sondern bringt das Entscheidende von Kirche zum Ausdruck: Dass man weder sich selbst als Kirchgemeinde noch seinen Auftrag von sich aus hat.

Ich würde die Beteiligung nicht in einem solch starken Substantiv ausdrücken, als ob wir nicht auch eine Betreuungskirche wären. Dass wir den Schwerpunkt auf die Beteiligung legen, wäre für mich sachgemässer.

Der dritte Abschnitt ist unklar, was die „Eigenheiten“ und das „integrieren“ betrifft. Ist gemeint, dass man Unterschiedliches und Gegensätzliches nebeneinander stehen lässt? Dann ist „integrieren“ ein missverständliches Wort dafür.

„Nutzenversprechen“ (Ein Unwort!)

Dieser Abschnitt konterkariert in fast allen Teilen den Begriff der „Beteiligungskirche“. So beliebt der Begriff der „Werte“ mittlerweile auch bei Kirchenmenschen ist, ist er doch problematisch. Meist wird er verwendet, um andere Wörter nicht zu sagen und nicht allzu religiös zu klingen. Was sind Werte? Wenn sie als „Regeln“ für ein gutes Leben oder Miteinander verstanden werden sollen, dann sind sie gerade nichts Fixes, worauf man „basiert“, sondern etwas, worüber Christen untereinander und mit anderen stetig verhandeln. In anderen Zusammenhängen wird heutzutage mehr als deutlich, dass, wo man glaubt, mit dem Hinweis auf gemeinsame Werte eine Diskussion zu beenden, sie umgekehrt gerade führen müsste.

„Prinzipien des Handelns“

Den ersten Abschnitt finde ich sehr vollmundig. Vielleicht beflügelt uns unser Glaube manchmal, vielleicht aber sorgt er einfach dafür, dass mein Kopf über Wasser bleibt. So oder so aber halte ich den „Glauben“ analog zur „Kirche“ für das Sekundäre gegenüber Gott und seinem Wort. Hier sind die Subjekte der Inspiration und des Beflügelns zu suchen.

Der Glaube gehört m.E. in die zweite Spalte, wobei in der Formulierung darauf zu achten ist, dass er für die Gemeinde zwar kein Besitz darstellt, aber dennoch das ist, das Weiterzugeben ihre Mission ist.

Der zweite Abschnitt bietet keine Orientierungshilfe: Wo, wann anpassungsfähig, in welcher Hinsicht innovativ und wo konservativ? Hier wäre es m.E. hilfreich, Kriterien dafür zu nennen, wie man sich verhalten möchte.